

Hatsukoi - Mädchen, Liebe und Duelle

Von Merlot

Kapitel 14: Sakuras List

Mit reichlich Verspätung, kommt hier das nächste Kapitel.
Viel Spaß.

Während sich Rina und Sakura wortwörtlich an die Haare und die Wäsche gingen, sodass sie mittlerweile mehr nackt als angezogen waren, befanden sich Ryo und Akina nach wie vor im Zimmer der wandelnden Katastrophe. Akina befasste sich hierbei mit dem Deck ihres kleinen Bruders. Zahllose 10-Sterne Monster, fand sie in diesem. „Unikat. Unikat. Unikat.“ Sprach sie dabei, während sie die Karten durchging, „Aura. Aura. Lunar...“ dabei betrachtete sie die Karten genau, ehe sie stehen blieb, „Ein Kartenrohling?!“ nun war sie verwirrt. Auf diese Karte vor ihr, waren weder, Name, Text, Bild, noch Farbe der Kartenart gedruckt. Nur 10 Sterne.

Daher sah Akina nun zu ihrem kleinen Bruder, der gerade versuchte sich aus dem Staub zu machen, was die Weltmeisterin aber verhindern konnte, indem sie Ryo einfach packte und zurückzog. Anschließend machte es sich Akina gemütlich, indem sie sich einfach auf ihren Bruder setzte, wie sie sich normalerweise auf Hiro setzte und wie es Sakura zuvor ebenfalls bei Ryo getan hatte, bevor Rina diese von ihrem Platz stieß. So konnte Ryo nicht mehr fliehen. „Sag mal, Ryo. Du hast dich doch nicht ernsthaft hiermit Duelliert.“ Damit zeigte sie Ryo die Kartenrohlinge vor. Ryo allerdings, nickte, „Doch. Warum nicht.“ Nun klatschte sich Akina an die Stirn, „Wie bescheuert bist du eigentlich?! Du duellierst dich mit über 30 Kartenrohlingen und zahlreichen Karten im Deck, die du gar nicht erst spielen kannst.“ Akina konnte es nicht fassen.

Ryo war nun verwundert, „Meinst du etwa, dass ich mehr reinton sollte?“ nun war die ältere geschockt, „Nein. Nimm den ganzen Unsinn raus.“ Akina konnte es nicht glauben. Ihr kleiner Bruder, war wirklich eine Katastrophe. Zusätzlich zu seinem schlechten Umgang mit anderen Menschen, kam noch hinzu, dass er extrem Häufig, viele Dinge falsch versteht. So wird aus unschuldiger Minde schnell ein böses Spiel. Das war auch der Grund, warum ihr Plan mit dem Bad derart schiefgegangen war. Ryo hatte dabei etwas völlig falsch verstanden und war der Ansicht, dass sie ihn im Bad hätte übernachten lassen.

So seufzte sie, ehe sie sich an sein Deck machte. „Das muss geändert werden.“ Damit machte sie sich ans aussortieren. Zahlreiche Karten flogen nun aus dem Deck heraus. Ryo schien dabei panisch zu sein. „Meine 10-Sterne Monster!“ ihm gefiel nicht was Akina da trieb. Akina wusste hierbei, wäre Ryo Hiro, hätte sie ganz einfach ihr Nachthemd ausgezogen und Ryo ganz anders beschäftigt, während sie in aller Ruhe die überflüssigen Karten seines Decks aussortiert. Vorausgesetzt, sie schafft es, sich nicht mitreißen zu lassen. Letzten Endes, liebte sie ihren kleinen Bruder über alles.

Kurz darauf war es aber soweit. Sie war fertig. Und man siehe, die entnommenen Karten machten mehr als die Hälfte seines Decks aus. Daher sah sie ihrem kleinen Bruder nun mit rollenden Augen ins Gesicht, „Du übertreibst es, Ryo. Einige dieser Karte sind viel zu spezifisch, als das du sie spielen könntest. Vor allem die Rohlinge...“ so schüttelte sie ihren Kopf. Anschließend nahm sie andere Karten zur Hand, „Wieder Mystisch-Karten.“ Damit zeigte sie die Karten vor, wobei Ryo diese sofort erkannte, „Das sind Aura-Karten!“ protestierte Ryo nun, weshalb Akina sich die Karten wieder ansah. „Hä... Tatsächlich.“ Bemerkte sie dann, „Außerdem sind die Karten überhaupt nicht registriert, weshalb du sie im Turnier ohnehin nicht spielen könntest.“ Verkündete Ryo dann. „Jetzt willst du mir schon meine Aura-Karten klauen.“ Akina hielt die Karten damit beiseite und sah ihren Bruder an, „Natürlich nicht. Ich will nur meine Karten wiederhaben, die du mir geklaut hast.“

„Es ist ja nicht so, als ob du das nicht verdient hättest.“ Nun seufzte Akina erneut, „Du verstehst wirklich ständig etwas falsch. Ich wollte dir wirklich nichts Böses. Außerdem solltest du auch einmal an die Kaiba Corporation denken. Hast du einmal daran gedacht, in welchem Licht die stehen, wenn die das Turnier, auf das sich übrigens die ganze Welt freut, so plötzlich absagen müssen, nur weil du mir meine Karten nicht wiedergeben willst.“

„Die haben versucht mich umzubringen!“ warf Ryo dann ein, „Oder hast du vergessen, was vor 3 Jahren geschah?“ Akina schüttelte hierzu den Kopf, „Nein, wie könnte ich das je vergessen. Ich habe 3 geschlagenen Tage an deinem Bett gewartet, bis du wieder aufgewacht bist.“ Gestand Akina, der allein bei dem Gedanken, dass sich dies wiederholen könnte, eine blanke Wut aufkam. „Noch immer Rätselt die Kaiba Corporation wie es dazu kommen konnte. Ihr Ruf hatte danach ziemlich zu leiden. Du hättest sehen müssen, wie Wütend Miss Mea war wegen dem ganzen Vorfall war.“ Dabei betrachtete Akina die Stelle, an der Ryo einst von der Kugel getroffen wurde. So schob sie das Oberteil seines Pyjamas nun nach oben, „Mittlerweile sieht man nichts mehr.“ Dabei lächelte sie. Sie war froh das Ryos Verletzung von damals verheilt war.

„Ich verstehe nicht, wieso du dich ihretwegen so sehr bemühst. Was haben die jemals für uns getan?“ Akina sah ihren kleinen Bruder hierbei intensiv an. Ryo verstand nach wie vor vieles Falsch, was in Kombination mit seinen extrem großen Problemen im Umgang mit anderen Menschen häufig zum Problem wurde. Akina konnte davon ein Lied singen.

„Das wirst du verstehen, wenn du Mea Kaiba erst einmal besser kennen gelernt hast. Aber wie dem auch sei.“ Damit sah sie ihren kleinen Bruder nun intensiv in die Augen,

„Ist Sakura wirklich so schlimm?“ die Antwort kam schnell, „Das ist eine Nervensäge, die ich nach der Schulaufgabe hoffentlich wieder los bin.“ Nun lächelte die Weltmeisterin, „Ob das was wird.“ (Das bezweifle ich stark, Brüderchen.) fügte sie dabei in Gedanken hinzu. Sie wollte ihm seine Hoffnungen nicht gleich zerschmettern, obwohl Akina bereits voraussagen konnte, dass Ryo die 3 Mädchen nicht mehr loswurde. Doch die Hoffnung starb zuletzt, obwohl die Weltmeisterin wusste, dass sie in diesem Fall bereits ausgestorben war. Aber das war ihr kleiner Bruder. So war Ryo schon immer. Ganz nach der Mutter. Die war was den Umgang mit anderen betraf auch nicht besser gewesen. Ihre Freundschaft zu ihren 3 besten Freundinnen, den Müttern von Sakura, Mikan und Naomi, kam eher dadurch, dass diese die Initiative ergriffen haben. Satsuki war damals genauso wie Ryo. Bei diesen beiden sah man sofort, dass sie verwandt waren. Akina war hierbei froh, dass sie diese Eigenschaft nicht von ihr geerbt hatte. Dies macht den Kontakt mit anderen Personen sehr schwer, wobei Ryo das perfekte Beispiel darstellte.

Dann streichelte sie ihrem kleinen Bruder über den Kopf. Dabei lächelte Akina. Als sie noch klein waren, hatte sie dies auch immer gemacht. Hatte sie sich das von ihrer Mutter abgeschaut, die dies auch immer mit Ryo gemacht hatte. Und es zeigte Wirkung. Ryo fing an zu lächeln, was Akina freute. Auch wenn sie ihren kleinen Bruder mit einem Mädchen, dass er kaum kannte ins Bad sperrte, liebte sie ihn über alles. Daher konnte Akina es auch nicht mit ansehen, wie Ryo so ein Gesicht zieht. Es zerbrach ihr das Herz.

Im nächsten Moment widmete sie sich wieder seinem Deck. Dieses sah sie sich nun durch, ehe sie damit begann die Karten vor sich auszulegen. „So wie ich das sehe...“ sprach sie dann, während sie auf die Karten sah, „Besteht das Deck hauptsächlich aus den Mädels und den Bestien.“ Dazu nickte Ryo, „Ja.“ So lächelte Akina, „Eine Menge der Monster lassen sich trotz der 10 Sterne ohne Opfer rufen. Das ist ziemlich praktisch.“ Dabei sah sie sich nun weiter die Karten durch, „Du hast ziemlich viele Monster. Dir fehlt es an Zauber und Fallenkarten.“ Damit sah sie ihren Bruder an. „Du musst das Deck wirklich überarbeiten. Dir Mangelt es zu sehr an Zauber und Fallenkarten. In Kombination mit den ganzen überflüssigen Monstern...“ somit sah sie ihren Bruder an, „Auf einem Turnier endet das ganze in einer einzigen Katastrophe.“

Mister kleiner Bruder jedoch, antworte der Weltmeisterin direkt, „Ich spiele nicht auf Turnieren. Der Kartenlimiter würde meine Karten gar nicht erst akzeptieren.“ Nun lächelte die Weltmeisterin, „Ich bin mir sicher, wenn ich Mea darum bitte, würde sie den Kartenlimiter deaktivieren. Von daher sehe ich darin kein Problem.“ Wieder streichelte sie ihrem Bruder durchs Haar. „Allerdings bin mir sicher...“ sprach Akina dann weiter, womit sie Ryos Aufmerksamkeit erregte, „Das Celina bereit wäre, die Karten zu registrieren.“ Damit überlegte Ryo, „Ob das wirklich so einfach ist.“ Nun wurde Akina hellhörig und sah der 16-jährigen intensiv an, „Dann würde sie nämlich auch wissen wollten, von wem ich die Karten habe und naja...“ Akina verstand worauf er hinaus wollte. Von diesen Karten hatte sie noch nie zuvor gehört. Sie hatte doch direkt nach dem Aufstehen doch die Kartendatenbank durchgeschaut um nachzuprüfen, ob die Worte ihrer kleinen Schwester der Wahrheit entsprachen und Rina hatte recht. Die Karten waren nicht verzeichnet. Selbst in der Datenbank der Karten, die nicht freigegeben wurden, wie etwa die Dämonen aus der alten Welt. Karten die nie zu Ende entwickelt wurden oder teilweise zu mächtig sind.

Im nächsten Moment, beschloss Akina dann das Thema zu wechseln. „Was hältst du von einem Bad?“ dazu lächelte ihr Bruder, „Gern.“ Akina lächelte auch. Sie wusste das Ryo gern badete. Dies war etwas, was sie alle von ihrer Mutter geerbt hatten. Dies war die beste Situation um sich ihm wieder anzunähern. Auf die gleiche Weise, hatte sich Akina ihren Geschwistern wieder angenähert, als Ryoko ihr nicht mehr ins Gesicht sehen konnte, weil diese und Ryo zeuge von Akinas heißen, feuchten und intimen Spiel mit Hiro in den heißen Quellen wurde.

Auf diese weiße stiegen beide vom Bett, wobei Akina die Türe wieder entriegelte und mit Ryo sein Zimmer verließ. Davor warf sie aber noch einen Blick auf seinen Computer. Das Gerät gefiel ihr. Sie musste ganz dringend Ryo überreden ihr auch so einen zu Bauen.

Auf diese weiße steuerte sie das Bad an. Doch vorher kam ihnen Ryoko entgegen. Diese betrat dabei mit einem müden und sehr schläfrig wirkenden Gesichtsausdruck das Zimmer ihres Bruders. Es war für Akina kein Geheimnis, was da los war, „Ryoko hat ihre Medikamente genommen.“ Ryo stimmte dem zu, „Ja. Diese sind erstklassig, haben allerdings eine einschläfernde Wirkung.“

So erreichten sie das Bad. Akina wusste hierbei, dass das Elektronische Schloss entweder noch nicht gerichtet oder aber von ihrer Mutter deaktiviert wurde. Dennoch, ließ Akina, die als letzte ins Bad ging, dieses unabgeschlossen, was auch in Ryos sin war. Einmal reichte es ihm, im eigenen Zuhause gefangen zu sein. Auch Akina war nicht daran interessiert, ihren Bruder noch einmal einzusperren, nachdem sie gesehen hatte, dass ihr Plan nicht ganz aufgegangen war. Doch Sakura wurde er dennoch nicht los. Erst waren sie nur in der gleichen Klasse. Dann gab er ihr Nachhilfe. Am selben Abend wurden sie noch im Bad eingeschlossen und nun, 2 Tage später, haben sie ein Date.

Am Regel, im Ersten raum des Badezimmers, begannen sie sich auszuziehen. Während sich Akina ihres Nachthemdes entledigte, blickte sie ihren kleinen Bruder an, der gerade das Oberteil seines Pyjamas auszog und in den Korb legte, in den sie nun auch ihr Nachthemd tat. Ihren nachten Körper kannte Ryo als einer von nur 2 Jungs und Akina wusste einmal mehr, es gab Jungs die würden morden um mit Ryo tauschen zu können. Hier sah er sie nackt und die letzten 2 Tage hatte er Sakura nackt zu Gesicht bekommen.

Als Ryo dann auch seine Pyjamahose ausgezogen hatte, entledigte sich Akina ihres Slips, ehe sie sich mit Ryo in den nächsten Raum begab. Dort ließen sich beide als erstes das Wasser ein. Als dieses eingelassen war, stiegen beide ins feuchte, wobei es sich Ryo gleich gemütlich machte. Akina gesellte sich hierbei zu ihm.

„Angenehm.“ Sprach Akina hierbei. Ryo konnte ihr nur recht geben, „Ja, da hast du recht.“ Dabei ließ sich Ryo tiefer ins Wasser sinken.

„Sag mal, Brüderchen...“ begann Akina dann, „Wie lange ist es eigentlich her, dass wir zusammen gebadet haben?“ dieser hatte dabei seine Augen geschlossen, „Schon eine Weile. Mehr als ein Jahr auf jeden Fall.“ Damit öffnete Akina ihre Augen wieder, „Viel

zu Lange, also. Das müssen wir auf jeden Fall nachholen.“ Dazu nickte Ryo, „Ja, da hast du recht, Aki.“

Damit entspannten sich beide und genossen die Ruhe sowie das reinigende Nass. Akina hatte völlig vergessen, wie angenehm es war, mit Ryo zu baden.

Einige Zeit verstrich so, während beide die Ruhe genossen. Einige Zeit, in der keiner etwas sagte, bis Akina diese, doch angenehme Stille, durchbrach, „Aber sei jetzt mal ehrlich, Ryo.“ Damit blickte dieser, der bisher seine Arme auf dem Rand des Beckens abgelegt hatte, auf denen er wiederum seinen Kopf abgelegt hatte, zu seiner großen Schwester. „War es wirklich so schlimm mit Sakura im Bad eingeschlossen zu sein? Ich meine...“ dabei blickte sie zu ihrem Bruder, „Du gehst doch ständig mit Rina, Ryoko, Mama oder mir Baden. Früher warst du mit Maya, Anima und Mika doch auch ständig baden. Da dürfte das nichts Besonderes mehr für dich sein, oder?“ dabei betrachtete sie ihren kleinen Bruder eindringlich.

„Maya, Mika und Anima sind auch meine Freunde, was ich von den 3 Nervensägen nicht behaupten kann.“ So schlich sich nun ein sanftes Lächeln auf seine Lippen, „Ich glaube ich gehe zurück, sobald Ryoko wieder gesund ist.“

Akina wiederum, schloss ihre Augen, „Das wird den 3 Mädels nicht gefallen.“ Sprach sie dabei. Die Antwort ihres kleinen Bruders kam schnell. „Nicht mein Problem. Außerdem weißt du ganz genau, dass ich Maya, Mika und Anima versprochen habe, dass ich zurückkommen werde.“

So grinste die Weltmeisterin, „Ich weiß. Dein kleiner Harem, Brüderchen.“ Auf dieses eine Wort, reagierte Ryo sofort und öffnete seine Augen, „Lass Ryoko dieses Wort aber nicht hören.“ Akina nickte, „Ich weiß. Sie hat damals schon immer wissen wollen, was dieses Wort zu bedeuten hat.“ „Das ist kein Wort, das etwas im Wortschatz eines kleinen Mädchens zu suchen hat.“ „Das hast du recht. Aber was du machst, ist den Mädchen gegenüber, die deine Freunde sein wollen, wirklich unfair. Merk dir das bitte, Ryo.“ Dieser senkte daraufhin seinen Blick. Das war etwas, worin er wirklich schlecht war. Der Umgang mit anderen Menschen. Akina, die ihren Bruder im Blick hatte, war aber zuversichtlich. Maya, Anima und Mika hatten es ja auch geschafft, seine Freunde zu werden. Von daher, glaubte Akina fest daran, dass Sakura, Mikan und Naomi es auch schaffen werden. Zumal diese 3 ja die Töchter der alten Freunde ihrer Mutter sind.

„Aber an sich war das Bad nicht so schlimm. Nur Sakura hat mir einen Korb an den Kopf geworfen. Außerdem ist sie ziemlich offen. Etwas zu offen, wenn man bedenkt, dass sie mich so gut wie überhaupt nicht kennt und trotzdem einfach mit mir Baden ging.“

Akina kicherte hierzu, „Das zeigt lediglich, dass Sakura dir vertraut. Ich bezweifle, dass sie mit anderen Jungen Baden gehen würde. Von daher solltest du dich glücklich schätzen, dass sie dir derart vertraut. Immerhin war sie auch bereit, dir die Götterkarten zu bringen und das will schon etwas heißen. Ich kann mir gut vorstellen, dass andere Jungs morden würden, um an deiner Stelle zu sein. Also sag mir... was ist so schlimm daran, dem Mädchen eine Chance zu geben. Sie war immerhin selbst

hierhergekommen, um sich für Mikans Aktion zu entschuldigen.“

Ryo senkte damit seinen Blick. „Das ist etwas... was ich überhaupt nicht kann...“ sprach er dann leise an sich selbst gerichtet. Akina lächelte hierzu und blickte an die Decke, „Die großen Probleme mit den anderen Menschen.“

Einige Momente war es nun still, ehe Ryo wieder leise an sich selbst gewandt sprach, „Wenn Maya und die anderen mitbekommen, dass ich ein Date hatte...“ hierbei machte er eine Pause, ehe er sanft lächelte und seinen Blick hob, wobei er im Wasserfall die Gesichter der 3 ihm nur zu gut bekannten und ihm sehr ans Herz gewachsenen Mädchen sah, „Werden sich ebenfalls darauf bestehen, dass ich mit ihnen ausgehe.“

Akina grinste dazu, „Könntest du dir ein Date mit ihnen eigentlich vorstellen?“ fragte sie dann direkt. Ryo nickte dazu, „Ja, das könnte ich.“ „Schön, dann organisiere ich das.“ „Ok.“

Einige Sekunden später erst, realisierte Ryo, was er gerade gesagt hatte, „WAS?!“ so sah er zu seiner Schwester, „Tja. Brüderchen. Du hast dir gerade 3 weitere Dates klargemacht.“

Ryo sank nun tiefer ins Wasser, (Das kann ja was werden.) dachte er sich hierbei nur. (Aber freue ich mich irgendwie dennoch auf die 3.)

Jene 3 Mädchen, befanden sich an einem ganz anderen Ort. Eine davon lag in ihrem Zimmer, auf ihrem Bett und blickte dabei gedankenverloren an die Decke. „Ryo... wann kommst du zurück.“ Dabei drehte sie nun ihren Kopf und blickte auf ihrem Computer, der ohne Zweifel die Handschrift von Ryo trug. Der Hintergrund war ein besonderes Bild. Nur sie selbst und Ryo. Dies war in dem Punkt besonders, dass sich Ryoko auf die meisten Bilder selbst einlud.

Ebenfalls auf dem Bett lag eine Duel Monsters Karte. Ein Monster mit 10 Sternen. Das Bild des Monsters konnte man allerdings nicht sehen, da ein gelbes Haarband ebenfalls auf dem Bett lag, die genau über das Bild verlief.

Im nächsten Moment fiel der Blick des Mädchens auf ein anderes Bild. Es war ein Bild mit 5 Personen. Ryo, ihr, sowie 2 weiteren Mädchen und Ryoko, die sich nicht abwimmeln lässt. Doch auch gab es ein Bild ohne Ryoko, was die Rothaarige lächeln ließ. Dieses Bild war in einem Pool aufgenommen worden, wobei die Mädchen schön um ihr Genie versammelt waren.

Das gleiche Bild stand auch in 3 weiteren Zimmer. Dem von Ryo eingeschlossen.

Eben dieses Bild hatte Sakura derzeit entdeckt, nachdem ihr Zickenkrieg mit Rina nach einer Ewigkeit von Flora beendet wurde. Dabei versammelten sich die Mädchen in Ryos Zimmer, wobei Sakura das Bild begutachtete. „Wer sind denn diese Mädchen?“ Rina lächelte dazu, ebenso wie Ryoko. „Das sind Ryos Freundinnen.“ Damit waren Mikan, Naomi und Sakura geschockt. „Freundinnen? Der, hat Freundinnen.“ Rina

nickte dazu, „Ja. Ryo hat ihnen außerdem versprochen, dass er wieder nach Hause kommen wird.“

Nun hatte es Rina geschafft. Das Mädchen Trio war verwirrt. „Nach Hause. Wurdet ihr nicht hier geboren.“ „Nein. Wir kamen das erste Mal in unserer Kindheit nach Domino, weil Mama etwas in der Firma erledigen musste. Das war vor 12 Jahren. In der Regel kommen wir nur hierher, wenn wir etwas für die Firma erledigen müssen. Ryo kam nur wegen Ryoko hierher. Jetzt plante er eigentlich, wieder nach Hause zurückzukehren, sobald Ryoko wieder gesund ist. Doch wegen ihrem schwachen Immunsystem, zieht sich das nun in die Länge.“

Die 3 Mädchen hatten sofort begriffen, was dies zu bedeuten hatten. Ryo geht! Das gefiel ihnen nicht. Ganz und gar nicht.

„Sie haben auch schon versucht Ryo auf Dates einzuladen, doch endete das ganze genauso wie bei dir. Zwar unternahm Ryo viel mit ihnen, doch ein richtiges Date konnte man dies nie nennen, da entweder Ryoko oder eines der anderen Mädchen dabei war.“ Daher kicherte Rina nun. Mikan, Naomi und Sakura sahen sich nun gegenseitig in die Augen. Ein paar Sekunden später sahen sie wieder zu Rina, „Und wie nah genau standen die sich...“

Rina grinste die Mädchen nun an, „Sehr viel näher, als ihr ihm jemals stehen werdet. Er bot ihnen damals freiwillig an, ob sie nicht Nachhilfe bräuchten. waren alle 3 baff, was man ihnen auch ansah. „Bei uns versucht er ständig zu fliehen und ihnen bietet er es sogar noch an.“ Rina nickte, „Ja. Das Rotkäppchen ist zufälligerweise seine Beste Freundin.“

Kaum hatte Rina den Satz ausgesprochen, hörte man eine Vibration. Rina wusste auch sofort was es war. Daher holte sie nun ein elektronisches, Handyähnliches Objekt hervor. Dieses gerät hatte ein großes Display, welches gerade leuchtete. Auf dieses war ein Bild des Mädchens zu sehen, wobei auch der Name dort stand.

Eine Berührung später, konnte man das Mädchen sehen. „Hey...“ weiter konnte Rina aber nicht sprechen, denn brüllte das andere Mädchen nun, „NENN MICH NIE WIEDER ROTKÄPPCHEN! VERSTANDEN BLAUBEERE!“ damit trennte das Mädchen die Verbindung.

Rina selbst war derzeit etwas überfordert. Mit solch einem Gebrüll hatte sie nun nicht gerechnet. Sakura wiederum, lächelte. „Die mag diesen Spitznamen wohl auch nicht.“ Dazu kicherten die Mädchen. „Mit der werden wir uns bestimmt gut verstehen.“

Ryos Schwester tat ihr Bruder im Moment leid, sollte es wirklich soweit kommen, dass die Mädchen aufeinandertreffen. Aber musste Rina zugeben, dass dies doch seinen Reiz hatte. Zu gerne würde sie sich das treffen der Mädchen mit ansehen.

„Wenn Maya herausfindet, dass du und Ryo ein Date habt, wird sie ebenfalls auf eines bestehen, obwohl ich ja schon bezweifle, dass dein Date mit ihm Früchte tragen wird.“ Dabei blickte Rina Sakura nun an. Das Rotkäppchen wiederum, lächelte hierzu. „Das lass mal meine Sorge sein.“ Damit begann Sakura sich auszuziehen. „Ich mach mich

dann langsam einmal fertig für mein Date.“

Somit zog sich Sakura um, ehe sie mit ihren beiden Kindheitsfreundinnen das Anwesen Hakurai verließ. Das sie durch das Eingangstor gingen, drehten sie sich noch einmal um, „Wahrhaft riesig.“ Sprach Mikan hierbei, wobei Nami zustimmte, „Da hast du recht. Aber wenn man bedenkt was für eine Firma sie führen, ist dies durchaus angemessen. Wie würde es denn aussehen, wenn die Besitzer der größten und bei weitem erfolgreichsten Computerfirma der Welt, in einer Bruchbude leben würden.“ Dazu kicherten die Mädchen.

Im nächsten Moment sahen Mikan und Naomi auf Sakura, „Was für einen Plan hast du, dass Ryo auch wirklich kommt?“ dabei waren beide neugierig. Sakura jedoch zog aus dem Kimono eine Karte hervor, welche sie schön langsam drehte. Mikan und Naomi grinnten nun, „Wenn er seine Karte wiederhaben will...“ „Wird er das Date wohl oder übel über sich ergehen lassen müssen.“ Damit lachten die Mädchen.

Im nächsten Moment aber, setzten sie ihren Weg fort. Sakura musste sich für ihr Date vorbereiten. Wenn schon, dann wollte sie Ryo auch gefallen.

Das war es dann auch schon. Wann das nächste Kapitel kommt, weiß ich noch nicht, aber definitiv früher als dieses hier. Eure Meinungen würden mich freuen. Bis zum nächsten Kapitel und dem Date.